

# Regionalliga

## Saison 2018/19

### Reise zum Mittelpunkt der Erde erfolglos

Auch am 2. Spieltag der neuen Saison ging unsere Murrenbande leer aus. Gegen den Gastgeber CV Mitteldeutsche II (oder Mitteldeutschland? Auch egal) gaben wir uns in 4 Sätzen mehr oder weniger unfreiwillig geschlagen. Dass unser Gegner an der Niederlage nicht ganz unbeteiligt ist, darf hierbei nicht vergessen werden!

Wenige Minuten vor dem Spieltag gab man uns nämlich eine Änderung des Austragungsortes bekannt. Anstatt in der Jahrhunderthalle in Spargau, mussten wir nach Bad Dürrenberg. Abgesehen davon, dass wir genauso gut wissen, wo das liegt, wie unsere Ligagegner wissen, wo Gransee liegt... war die Anfahrt sehr schwierig.

Bis zur Autobahnabfahrt war ja noch alles normal (außer dass irgendjemand der Meinung war, wir müssen bei BurgerKing zum Essen anhalten). Naja und so ein Ohrwurm... #jedeZellemeinesKörpers

Doch nachdem wir an riesigen Möbelhäusern vorbei waren, ohne dass sich jemand ein Regal holte (alles schon passiert), fuhren wir auf... nennen wir es Straßen, die selbst uns, aus dem tiefsten Brandenburg kommend, schockierten.

Zusätzlich ging es in den nächsten 15 Minuten durch gefühlte 50 Dörfer, mit teils merkwürdigen Bezeichnungen.

Der nächste merkwürdige Schritt: die Gegner auf dem Parkplatz freundlich begrüßen, als würde man sich längst kennen.

Um die Strapazen der Fahrt zu vergessen, begaben wir uns auf einen nahegelegenen Spielplatz und auf dem Rückweg zur Halle gab's noch ein leckeres Eis.

Kommen wir zum Spiel, diesmal wurde unsere Hymne von Helge Schneider in der Kabine nicht vergessen und wir begaben uns aufs Feld.

Noch so fasziniert von der Interpretation des Liedes Klapperstrauß, vergaßen wir zu spielen und lagen 0:4 hinten... Passiert...

Dass wir wieder rankamen und das 23:23 auf der Hand hatten, gefiel außer uns niemanden in der Halle, deshalb gewannen die Gäste 25:23.

In den 2. Satz starteten wir viel besser.

Jedenfalls aus Sicht der Mitteldeutsche. 2:12.

Dass der Satz nicht gewonnen wurde, dürfte fast logisch sein. (14:25)

Im dritten Satz nahm der gegnerische Headcoach beim 2:0 für uns (ja wir führten!) schockiert eine Auszeit..brachte nichts.

Wir bewiesen, dass wir Volleyball, Sitzvolleyball und Fußball spielen können und gewannen 25:13.

In den vierten Durchgang starteten wir auch wieder gut, auch einen 4 Punkte Rückstand verkrafteten wir gut, nur wollten wir irgendwie nicht in den Tie-Break, auch weil niemand wusste, wie lange mal aus dem südlichsten Sachsen-Anhalt nach Hause braucht.

So gaben wir unsere 22:17 Führung ab und Mittelrunde durfte 26:24 gewinnen. (seht ihr, wir bringen sogar Gastgeschenke mit!)

Der MVP wurde mit einem Sixpack Bier ausgestattet, Jesco war sogar so frei und trank es nicht alleine aus!

Auf der Seite des CVM fiel die Wahl auf Thomas Ahne.

Weil es schon spät am Nachmittag war und unsere Fahrerin Chris eigentlich nach Hause wollte, gingen wir nicht ins Restaurant essen sondern holten uns Döner (so jedenfalls der Plan...)

Nachdem wir das schöne Bad Dürrenberg absuchten, fanden wir nicht das was wollten, also doch Restaurant

Die Rückfahrt war dann etwas entspannter, außer die Frage, wer fährt bei wem mit und... was verdammt nochmal versucht Maasel da gerade zu erklären

### **Gelungener Saisonauftakt (für den USC Magdeburg - Volleyball, 1. Herren)**

Für unsere Murren lief der erste Spieltag in der neuen Liga nicht so, wie wir es uns vorgestellt hatten.

Zwar waren wir alle motiviert und anwesend, auch unser Maskottchen war dabei! Irgendetwas fehlte jedoch, das uns hätte zum Sieg tragen sollen.

Wir hätten da 2 Theorien:

- 1.) Stirnband: In der vergangenen Saison konnten wir in der Rückrunde alle Spiele gewinnen, ab dem Zeitpunkt, ab dem wir unsere Stirnbandpower aufs Feld brachten.
- 2.) Klapperstrauß: Ja, da steht Klapperstrauß. Dieses Lied von Helge Schneider, welches sich über 7:52 Minuten erstreckt, stellte zum Ende der vergangenen Saison sowie der Relegation unsere Hymne dar. Eigentlich muss das Lied während des Einschlagens laufen, doch irgendwie hat DJ Sandow das vergessen.

Ich finde also, das schreit nach Spielwiederholung

Kommen wir zum Spiel...

Viel ist da nicht zu sagen, lief wie beim Vorbereitungsturnier in Brandenburg, wir gewinnen den ersten und verlieren den zweiten Satz deutlich. Nur war das Spiel diesmal nicht nach 2 Sätzen vorbei.

Wir begannen vielversprechend, was auch die zahlreichen Schaulustigen in der Halle freute.

Selbst aus dem Loch, in welches wir kurz vor der Crunch-Time fielen, zogen wir uns wieder raus und gewannen deutlich mit 26:24.

Großen Anteil am Satzgewinn hatte unser Engel, welcher zwar im Aufschlag nicht so recht wusste, was er macht, aber es war effektiv.

Mit einer Serie an Sprungaufschlägen zerstörte er die Annahme der Gegner, da sie nicht wussten, wo denn der Ball hingehen würde! (Wir wussten das auch nicht und er selbst ebenfalls nicht, was jeden Aufschlag zu einem Krimi werden ließ)

Und auch unser Engel war es, der den Satz mit einem Block in himmlischer Höhe beendete. (Sein erster und letzter Block im Spiel glaube ich)

So, was war denn in der vergangenen Saison unsere Stärke? Genau, Aufschlag und Annahme!  
Was konnten wir ab Satz 2 nicht mehr? Aufschlagen und Annehmen!  
(Man hatte uns nach der letzten Saison dafür gelobt und Lob bewirkt meistens eine Verschlechterung dessen...also nicht unsere Schuld!)

Im ersten Durchgang stellten die Magdeburger noch geschickt einen Sichtblock bei eigenem Aufschlag, welcher uns einige Punkte kostete, diesen ließen sich anschließend in der Form weg... dadurch wurde unsere Annahme aber auch nicht besser.

Dass unsere Zuspieler dennoch versuchten, den Ball aus unmöglichen Situationen zuzuspielen, zeigt nur, dass sie nicht ausgelastet waren und lange keinen Ball mehr berührt hatten. (Obwohl der Hannemann pumpte wie ein Maikäfer)

Machen wir es kurz, nachdem wir die Sätze 2 und 3 mit 17:25 und 16:25 verloren hatten, drohte uns unser Trainer in der Satzpause!

Er sagte, dass er sich selbst einwechselt, wenn wir so weitermachen, er wusste nur noch nicht, für wen. Entweder waren wir so verunsichert, dass kein Spiel mehr zustande kam oder jeder wollte insgeheim, dass Spilli sich für ihn einwechselt...

Jedenfalls lagen wir dann irgendwie 1:11 hinten... (wir sind glaube kurz in einen Sekundenschlaf gefallen und hatten nicht so ganz mitbekommen, was passiert).

Danach stand auch noch Spiller mitten auf dem Feld?!

Aber wir sind nicht in der Liga, um uns kampflos geschlagen zu geben und zeigten, dass wir den Ball doch noch in die gegnerische Feldhälfte bekommen! (Wenn auch manchmal durch die Unterstützung eines orientierungslosen Magdeburger Blocks)

Also Ende im Gelände, wir wollten schließlich alle nach Hause, bei 16:25 war Schluss und Magdeburg konnte los.

Wäre da nicht noch die Ehrung der wertvollsten Spieler, von der unser Team irgendwie nichts wusste... Jedenfalls standen die Spieler gefühlte Ewigkeiten an der jeweiligen Grundlinie, bis irgendjemand unseren Trainer animierte, sich in die Feldmitte zu begeben und Tom Heidecke, mit der Glückszahl 13 auf dem Trikot, als MVP der Gäste auszulosen. (Hatte er überhaupt gespielt? Naja, auch egal!)

Woanders bekommt der MVP eine Flasche Sekt oder sowas...nicht so bei uns, hier ist es aber was ganz besonders! Einen feuchten Händedruck des Torsten Spiller!

Beste Spielerin auf unserer Seite war unser Konditionswunder Chris, warum wissen wir auch nicht.

## **Erstes Kräftemessen in Brandenburg**

Drei Wochen vor dem Saisonauftakt nahm der SV Lindow-Gransee II am jährlichen Vorbereitungsturnier des VC Blau-Weiß Brandenburg teil.

Neben dem Gastgeber und den Nordbrandenburgern waren die Ligakontrahenten vom USC Magdeburg, die TSGL Schöneiche II und, der Ligameister der vergangenen Saison, die Spielgemeinschaft Prieros/Königs Wusterhausen sowie Berlinligist TSV Wedding und Landesoberligist Magdeburger LV Einheit in der Brandenburger Dreifelderhalle am Wiesenweg versammelt, welche in zwei Staffeln aufeinandertrafen.

Im ersten Spiel stand der Brandenburgligist und Ausrichter vom VC Blau-Weiß gegenüber, welcher nur durch den Rückzug Fürstenwaldes dem Abstieg in der letzten Saison entging.

Die Brandenburger verstärkten sich in der Sommerpause mit drei Spielern und schien auch in der

Vorbereitung weiter zu sein, als die Lindower.

In der vergangenen Spielzeit setzte sich der SV Lindow-Gransee in allen drei Aufeinandertreffen durch (3:0, 3:1, 3:0), doch dieses Mal waren die Havelstädter in den entscheidenden Situationen konzentrierter und konsequenter, sodass sie beide Sätze mit 28:26 für sich entscheiden konnten.

Somit der erste Rückschlag für den Neu-Regionalligisten, der sich mehr für dieses Spiel erhofft hatte.

Anschließend stand das Spiel gegen den TSV Wedding an, in welches die Lindower schwach starteten, schnell wuchs der Vorsprung für die Hauptstädter an.

Erst zum Ende des Satzes konnte dieser Vorsprung verringert werden, was jedoch nicht zum Satzgewinn reichte.

Anstatt der Impuls vom Ende des ersten Satzes mit in dem zweiten genommen wird, begann dieser wie der erste und diesmal konnte Wedding den Vorsprung halten und deutlicher gewinnen.

Trainer Torsten Spiller sah Probleme in allen Bereichen, neben der fehlenden Klarheit in den Aktionen waren Aufschlag und Annahme größter Schwachpunkt im Grün-Weißen Spiel, 17 Aufschlagfehler gab es alleine gegen den TSV Wedding.

Spiller wollte sich aber nicht an den Spielen gegen diese beide Teams aufhalten, sondern sich auf Ligakontrahent Magdeburg konzentrieren, das wahrscheinlich wichtigste Spiel am Sonntag.

Der Lindower Sechser startete gut in das Spiel, war konzentrierter als zuvor und konnte mit guten Aktionen und Spaß am Spiel den ersten Satz mit 25:20 gewinnen.

Im darauffolgenden Durchgang konnte erneut nicht an diese Leistung angeknüpft werden und das Team lag schnell 3:11 hinten.

Dann kam es zu einem Zusammenprall von Außenangreifer Marcel Sandow und Zuspieler Tobias Stöckel bei einer Abwehraktion, bei welcher der Kopf Sandows betroffen war.

Aus Sicherheitsgründen wurde er von Sanitätern ins Krankenhaus transportiert, um eine Verletzung der Wirbelsäule auszuschließen, glücklicherweise handelt es sich lediglich um eine muskuläre Verletzung.

Nach der etwa 20-minütigen Unterbrechung ging das Spiel so weiter wie zuvor, größtes Problem war wieder die Annahme, aus welcher trotz Wechsel lange nicht gepunktet werden konnte, so wurde der Satz deutlich abgegeben und das Spiel endete 1:1.

Als Gruppenletzter kam der Lindower SV in eine Endrundengruppe um die Plätze 5-7 mit der Magdeburger Einheit und dem Gruppendritten, dem TSV Wedding.

Das Spiel gegen Magdeburg wurde deutlich gewonnen, in diesem Spiel passte beim Regionalligisten Vieles zusammen und es war ein deutlicher Leistungsunterschied zu erkennen.

Gegen Wedding konnte das Spiel nun spannender gestaltet werden, den ersten Satz musste Lindow zwar erneut abgeben, den zweiten konnten sie dieses Mal jedoch für sich entscheiden.

Am Ende entschieden die kleinen Punkte des Spiel die Platzierungen, zum Vorteil für die Hauptstädter, somit belegte der SV Lindow-Gransee II in diesem gut besetzten Turnier den 6. Platz.

Letztlich waren es auch die nachlassenden Kräfte, welche das Spiel entschieden.

Die Platzierung des Turniers ist jedoch am Ende des Tages zweitrangig, auch wenn das Team gerne das ein oder andere Spiel mehr gewonnen hätte.

In erster Linie ging es darum zu sehen, wie weit die Mannschaft spielerisch ist und an welchen Ecken Trainer Spiller in den nächsten Wochen mit seinen Spielern arbeiten muss.